

Resolution der Gewerkschaften Syna, SCIV und OCST

Bern, 6. Mai 2026

Wichtiger Schutz für Arbeitnehmende in der Industrie

Resolution der Industrietagung 2026

Die Delegierten und Teilnehmenden der Industrietagung 2026 der Gewerkschaft Syna stellen fest:

Die Schweizer Industrie befindet sich in einer Phase grosser Unsicherheit. Internationale Handelskonflikte, geopolitische Spannungen, zunehmende protektionistische Tendenzen, die anhaltende Frankenstärke sowie der globale Konkurrenzdruck setzen insbesondere die MEM-Industrie unter erheblichen Druck. Gleichzeitig erleben viele Arbeitnehmende steigenden Leistungsdruck, psychische Belastungen und Sorgen um ihre berufliche und finanzielle Zukunft.

Die Schweizer Industrie und ihre Arbeitnehmenden brauchen deshalb stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen, einen wirksamen Schutz der Löhne und Arbeitsbedingungen sowie eine soziale und zukunftsorientierte Industriepolitik.

Die Industrietagung der Gewerkschaft Syna richtet deshalb folgende Forderungen an Politik, Arbeitgeber und Sozialpartner:

1. Arbeitsplätze und Industrie in der Schweiz sichern

Die Schweizer Industrie ist auf stabile Beziehungen zu Europa angewiesen. Der Zugang zum europäischen Binnenmarkt ist zentral für Arbeitsplätze, Investitionen und Wertschöpfung in der Schweiz.

Die Industrietagung fordert:

- den Erhalt und die Weiterentwicklung des bilateralen Weges mit der Europäischen Union;
- einen diskriminierungsfreien Zugang der Schweizer Industrie zum europäischen Markt;
- Massnahmen gegen neue Handelshemmnisse und industriepolitische Benachteiligungen der Schweiz;
- eine aktive Industriepolitik zur Sicherung von hochwertigen Industriearbeitsplätzen in allen Regionen der Schweiz.

2. Lohnschutz und Gesamtarbeitsverträge stärken

Offene Märkte dürfen nicht zu Lohndruck und unfairer Konkurrenz auf Kosten der Arbeitnehmenden führen.

Die Industrietagung fordert:

- den konsequenten Schutz des Prinzips «gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort»;

- starke flankierende Massnahmen mit wirksamen Kontrollen und Sanktionen;
- die Sicherung und den Ausbau der allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsverträge;
- einen verbesserten Kündigungsschutz für Arbeitnehmervertretungen;
- genügend personelle und finanzielle Ressourcen für die Kontrolle der Arbeitsbedingungen.

3. Kurzarbeit als Schutzinstrument erhalten

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat sich die Kurzarbeit als wichtiges Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen bewährt.

Die Industrietagung fordert:

- die Verlängerung der erleichterten Kurzarbeitsregelungen;
- rasche und unbürokratische Verfahren für betroffene Betriebe und Arbeitnehmende;
- die klare Priorität des Arbeitsplatzerhalts vor Entlassungen.

4. Psychische Gesundheit und Resilienz am Arbeitsplatz ernst nehmen

Psychische Belastungen, Zeitdruck, Unsicherheit und fehlende Wertschätzung nehmen in der Arbeitswelt spürbar zu. Gesundheitsschutz endet nicht bei der körperlichen Sicherheit.

Die Industrietagung fordert:

- verbindliche Massnahmen zur Prävention psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz;
- bessere Sensibilisierung und Ausbildung von Führungskräften;
- mehr Mitsprache, planbare Arbeitszeiten und ausreichende Erholungszeiten;
- einen offenen Umgang mit psychischer Belastung ohne Angst vor Stigmatisierung;
- einen konsequenten Ausbau von Unterstützungs- und Früherkennungsangeboten.

5. Gute Altersvorsorge für alle Arbeitnehmenden sichern

Die berufliche Vorsorge ist ein zentraler Bestandteil des Gesamtlohns. Viele Arbeitnehmende kennen ihre Leistungen zu wenig oder sind durch tiefe Einkommen, Teilzeitarbeit oder prekäre Arbeitsverhältnisse benachteiligt.

Die Industrietagung fordert:

- eine starke und solidarische Altersvorsorge;
- faire Pensionskassenleistungen auch für Teilzeitbeschäftigte und junge Arbeitnehmende;
- höhere Transparenz und Mitsprache bei den Pensionskassen;
- den Erhalt des Leistungsniveaus in der beruflichen Vorsorge;
- stärkere Arbeitnehmervertretungen in den Vorsorgeeinrichtungen.

6. Sozialpartnerschaft stärken

Die aktuellen Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Eine starke Sozialpartnerschaft bleibt der Schlüssel für gute Arbeitsbedingungen, wirtschaftliche Stabilität und sozialen Frieden.

Die Teilnehmenden erwarten von Politik und Arbeitgebern konkrete Massnahmen zugunsten der Arbeitnehmenden. Wirtschaftlicher Erfolg darf nicht auf Kosten der Gesundheit, der Sicherheit oder der sozialen Rechte der Beschäftigten erzielt werden.

Die Industrietagung fordert:

- einen konsequenten Einbezug der Gewerkschaften bei wirtschafts- und sozialpolitischen Entscheiden;
- faire und konstruktive Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen;
- Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie in sichere berufliche Perspektiven;

Die Industrietagung 2026 der Gewerkschaft Syna bekennt sich zu einer starken Schweizer Industrie mit guten Arbeitsbedingungen, fairen Löhnen, sozialer Sicherheit und einer verlässlichen Sozialpartnerschaft.

Für Rückfragen:

- Nico Fröhli, Branchenleiter Industrie, Gewerkschaft Syna, 044 279 71 27, nico.froehli@syna.ch
- Nenad Jovanovic, OCST, Vice segretario regionale Coordinatore Cantonale Industria, 079 834 56 14, nenad.jovanovic@ocst.ch
- Dario Plaschy, Branchenverantwortlicher, SCIV-Die Gewerkschaft, 079 294 90 86, dario.plaschy@sciv.ch